

Wort zum Wochenende

(Beitrag der ACK Baden-Baden im Badischen Tagblatt)

Samstag, 28. September 2024

„Feiern Sie Erntedank?“

Kaum jemand wird mir wahrscheinlich widersprechen, wenn ich schreibe, dass das Erntedankfest für die meisten von uns heute nicht mehr die Bedeutung hat, wie für Menschen vor 100 Jahren. 1950, also vor rund 75 Jahren, hat ein Landwirt – statistisch gesehen – zehn Menschen ernährt. Heute sind es 130 Menschen, die von dem leben können, was ein Landwirt erzeugt. Die Ernte ist viel weiter weggerückt von uns und damit auch das Erntedankfest. Ist dieses Fest also nur noch gepflegte Tradition?

Ich denke nicht. Aber ich muss ein ganz klein wenig abstrahieren, um die zeitgemäße Bedeutung dieses Festes zu sehen.

Wenn frühere Generationen für eine erfolgreiche Ernte gedankt haben, eine Ernte, die ein gutes Überleben auch im Winter ermöglicht hat, dann war das auch immer ein Dank für die Fruchtbarkeit der Erde und für günstige Wetterverhältnisse. Ohne die fruchtbare Erde und ohne das entsprechende Wetter keine gute Ernte, kein Überleben.

Und schon haben wir genug abstrahiert. Erntedank ist ein Fest, das an die Wichtigkeit einer fruchtbaren Erde erinnert und daran, wie abhängig wir vom Wetter sind. Erderwärmung, Klimawandel, Extremwetter mit Dürren auf der einen und Überschwemmungen auf der anderen Seite, das sind Stichworte, die uns die „letzte Generation“, oder „fridays for future“ vor Augen halten und die viele von uns ohnehin beschäftigen. Eine fruchtbare Erde und entsprechendes Wetter sind für unser Leben und für unser Überleben zeitlos wichtig. Daran will und kann uns das Erntedankfest erinnern.

In unseren Kirchen werden zu diesem Fest gerne alle möglichen Erntegaben zusammengetragen und kunstvoll aufgebaut. Damit soll anschaulich gemacht werden, wie reich und vielseitig und wertvoll die Früchte der Erde sind.

Im Eingangsbereich der Spitalkirche gibt es seit eineinhalb Jahren einen Fair-Teiler. Lebensmittel, die aufgrund des verstrichenen Mindesthaltbarkeitsdatums aus den Regalen der Supermärkte genommen werden müssen, oder übrig gebliebene Backwaren werden dort zusammengetragen, um sie vor der Entsorgung zu retten. Die Idee hinter dem Fair-Teiler ist, dass diese Lebensmittel, diese Früchte der Erde, wertvoll sind und wertvoll bleiben, auch wenn ein Datum etwas anderes behauptet. Für mich ist dieser Fair-Teiler die alltägliche Fortsetzung des Erntedankfestes und des sogenannten Erntedankaltares auf dem zusammengetragen wird, was gewachsen ist, was erzeugt wurde und wofür wir dankbar sein können.

Daniel Saam

(Pfarrer der alt-kath. Gemeinde Baden-Baden)